

Warum viele Betriebe Frauen nicht erreichen

Das Projekt „Frauen im Handwerk“ unterstützt Betriebe, Frauen gezielter anzusprechen **VON SABRINA KREUZER**

Wie lassen sich Frauen gezielt für eine Tätigkeit im Handwerk gewinnen? Und was können Betriebe konkret tun, um ihr Potenzial besser zu nutzen? Genau hier setzt das Projekt „Frauen im Handwerk“ mit verschiedenen Veranstaltungsformaten an.

Den Auftakt bildet eine digitale Kaffeepause am 28. April. Im Fokus steht das sogenannte Reframing – eine Methode aus der systemischen Beratung, die dabei hilft, Perspektiven zu verändern und Kommunikation zu verbessern. Gerade im Ausbildungsalltag kann dies unterstützen, Missverständnisse zu vermeiden und Auszubildende gezielt zu stärken.

Impulse für Recruiting und Praxis

Am 30. April folgt ein digitaler Mittagsimpuls mit Handwerks-Speakerin Kathrin Post-Isenberg. Sie zeigt, warum Frauen Stellenanzeigen häufig überlesen – und welche Rolle Sprache, Haltung und Außenwirkung im Recruiting spielen. Betriebe erhalten konkrete Denk- und Formulierungsimpulse für eine

wirksamere Ansprache. Ein weiterer Mittagsimpuls am 12. Mai verbindet aktuelle Erkenntnisse mit Einblicken aus einem Handwerksbetrieb: Zimmerermeister Matthias Wörner und Zimmergesellin Tabea Schmid berichten, wie sie erfolgreich weibliche Fachkräfte gewinnen und im Betrieb halten. Der Fokus liegt auf konkreten und übertragbaren Ansätzen.

Vernetzung im Fokus

Ergänzt werden die digitalen Angebote durch ein Netzwerktreffen im Mai. Hier steht der persönliche Austausch im Mittelpunkt: Betriebe und Akteurinnen und Akteure kommen zusammen, um Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen.

Das Projekt zeigt damit praxisnah, wie Betriebe neue Zielgruppen erschließen können – und welchen Beitrag dies zur Fachkräftesicherung leisten kann.



Weitere Informationen und Anmeldung gibt es per Mail an frauen@handwerk-bw.de



Nachfolge ist kein Selbstläufer: Sie entsteht im Betrieb – und kommt oft auch von außen.

Foto: stock.adobe.com/Geber8

Betriebsnachfolge gesucht – Zukunft gefunden?

Viele Betriebe suchen Nachfolger. Gleichzeitig wächst eine Generation heran, die gestalten will. Warum beides noch zu selten zusammenkommt – und was sich jetzt ändern muss **VON SABRINA KREUZER**

Der Generationswechsel im Handwerk läuft – aber er läuft nicht von allein. In den kommenden Jahren stehen tausende Betriebe zur Übergabe an. Gleichzeitig gibt es viele junge Fachkräfte, die sich mehr zutrauen, als sie oft selbst glauben: Verantwortung übernehmen, einen Betrieb führen, unternehmerisch arbeiten. Was oft fehlt, ist nicht der Wille – sondern ein klarer Weg.

Der Schritt in die Selbstständigkeit bleibt groß: Finanzierung, Bürokratie, Fachkräftemangel und die Anforderungen der Transformation kommen gleichzeitig. Wer übernimmt, übernimmt nicht nur einen Betrieb – sondern auch ein Bündel an Risiken. Viele zögern deshalb. Andere kommen gar nicht erst an den Punkt, sich die Frage ernsthaft zu stellen.

Der Weg in die Selbstständigkeit bleibt anspruchsvoll

„Wir sehen großes Potenzial in der jungen Generation – aber wir müssen sie früher erreichen und gezielter unterstützen“, sagt Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW. „Nachfolge darf kein Zufall sein.“

Genau hier setzt die Initiative „Next Generation Handwerk“ an. Sie macht sichtbar, was möglich ist, und

schafft Orientierung für alle, die über den nächsten Schritt nachdenken – auch für diejenigen, die sich bisher noch nicht konkret in Selbstständigkeit beschäftigt haben. Im Mittelpunkt stehen Informationen, Austausch und konkrete Einblicke in den Weg in die unternehmerische Verantwortung.

Nachfolge braucht Struktur – nicht Zufall

Das Ziel ist klar: mehr Transparenz, mehr Vernetzung, mehr Mut zur Übernahme. Denn der Generationswechsel ist keine abstrakte Herausforderung, sondern entscheidet ganz konkret über die Zukunft von Betrieben, Arbeitsplätzen und regionaler

Versorgung. Gelingt es, mehr Nachfolgerinnen und Nachfolger zu gewinnen, entstehen neue Perspektiven. Gelingt es nicht, drohen Lücken, die sich nicht einfach schließen lassen.

Was auf dem Spiel steht

Neben solchen Initiativen kommt es vor allem auf eines an: verlässliche Begleitung. Die Handwerkskammern im Land unterstützen mit Beratung, Erfahrung und konkreten Angeboten auf dem Weg in die Selbstständigkeit – von der ersten Orientierung bis zur Übernahme. Die nächste Generation ist da. Jetzt muss sie den Weg auch gehen können.

Orientierung für die nächste Generation

Die Initiative „Next Generation Handwerk“ unterstützt junge Menschen im Handwerk auf dem Weg in die Selbstständigkeit – ob durch Gründung oder Betriebsübernahme.

Das bietet die Initiative:

- Informationen zu Nachfolge, Gründung und Betriebsführung
- Praxisbeispiele aus dem Handwerk
- Austausch und Vernetzung mit anderen
- Orientierung für den Einstieg in die Selbstständigkeit

Beratung vor Ort: Die Handwerkskammern in Baden-Württemberg begleiten individuell auf dem Weg zur Übernahme oder Gründung. Mehr Informationen unter www.nachfolge-im-handwerk.de

Hightech trifft Mensch – und verändert Leben

Im Podcast „Goldboden“ spricht Orthopädietechnik-Mechanikermeister Marvin Ellsäcker über ein seltenes Gewerbe und seinen Einsatz in der Ukraine **VON SABRINA KREUZER**

Was passiert, wenn moderne Technik und handwerkliches Können aufeinandertreffen? Dann entsteht ein Beruf wie der von Marvin Ellsäcker. Der Orthopädietechnik-Mechanikermeister hat sich auf Arm- und Handprothesen spezialisiert – ein Bereich, in dem Präzision, Erfahrung und technisches Verständnis gleichermaßen gefragt sind.

Zwischen Technik und Verantwortung

Im Gespräch mit Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas sprechen im Podcast „Goldboden“ über Prothetik, Verantwortung und persönliche Erfahrungen. Foto: Handwerk BW



Marvin Ellsäcker (rechts) und Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas sprechen im Podcast „Goldboden“ über Prothetik, Verantwortung und persönliche Erfahrungen. Foto: Handwerk BW

Empathie, Erfahrung und die Fähigkeit, Menschen in schwierigen Situationen zu begleiten. Gleichzeitig entwickelt sich das Gewerbe stetig weiter – Hightech und Digitalisierung spielen eine immer größere Rolle.

Einsatz in der Ukraine

Besonders eindrücklich sind Ellsäcker Erfahrungen aus der Ukraine. Dort hat er Techniker ausgebildet und Menschen nach schweren Verletzungen versorgt. Ein Einsatz, der zeigt, wie wichtig Fachwissen und Engagement über Grenzen hinaus sind.

Die neue Folge macht deutlich: Dieses Handwerk hat Zukunft – und braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen.

Jetzt reinhören unter <https://handwerk-bw.de/podcast> und auf allen gängigen Podcast-Plattformen



Ministerpräsident Winfried Kretschmann testet an der Modefachschule Sigmaringen sein handwerkliches Geschick – ganz praktisch an der Strickmaschine. Foto: Karin Kontny/Modefachschule Sigmaringen

Ministerpräsident wird zum Handwerker

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat die Modefachschule Sigmaringen besucht

Langsam setzt sich der Schlitten der Strickmaschine in Bewegung. Masche für Masche entsteht ein Schal – gefertigt nicht von einer Schülerin oder einem Schüler, sondern vom Ministerpräsidenten selbst. Winfried Kretschmann nutzt seinen Besuch, um sich ein eigenes Bild von der Ausbildung zu verschaffen – ganz praktisch, mitten in der Werkstatt.

Die Modefachschule Sigmaringen steht für einen Ansatz, der im Handwerk zunehmend an Bedeutung gewinnt: die Verbindung von handwerklichem Können, digitalen Technologien und nachhaltigem Denken. Am „Campus for Sustainability in Fashion & Education“ verbindet die Schule klassische Fertigkeiten mit modernen Produktionsmethoden und einem klaren Fokus auf Ressourcenschonung.

Ausbildung, die weiterdenkt

Neben der klassischen Ausbildung im Modedesign und Maßschneider-

handwerk umfasst das Angebot auch Studiengänge und Kooperationen mit Hochschulen. Ziel ist es, handwerkliche Kompetenz mit technischem und betriebswirtschaftlichem Know-how zu verbinden – und damit neue Perspektiven für die Branche zu eröffnen.

Nachhaltigkeit spielt dabei eine zentrale Rolle. In Projekten und Kooperationen lernen die Auszubildenden und Studierenden, Ressourcen bewusst einzusetzen und neue Wege in der Textil- und Bekleidungsbranche zu gehen. „Die Schülerinnen, Schüler sowie Studierenden entwickeln auf diese Weise hier bei uns bestenfalls auch die entsprechende Haltung“, sagt Schulleiter Hartmut Hopf.

Der Besuch des Ministerpräsidenten unterstreicht die Bedeutung solcher Bildungsansätze. Sein Eindruck fällt entsprechend positiv aus: „Hier sind Kreativität und Können überall zu spüren und vor allem überall zu sehen.“

HORIZONT HANDWERK

Terminkalender

Maï 2026

Thema des Monats Personal
Moderne Führung im Handwerk: Jetzt entscheidend handeln

Die Anforderungen an Führung im Handwerk verändern sich spürbar. Mitarbeitende erwarten heute mehr als klare Anweisungen – gefragt sind Wertschätzung, Kommunikation und echte Einbindung. Moderne Führung stärkt Motivation, Teamzusammenhalt und langfristigen Unternehmenserfolg. Erfahren Sie im Webseminar, wie Sie Ihre Führungsrolle weiterentwickeln und Ihr Team nachhaltig stärken.

Kostenfreie Veranstaltungen

Web-Seminar:
07.05.2026, 11-12 Uhr
Führung im Wandel: Impulse für moderne Mitarbeiterführung im Handwerk

Web-Seminar:
13.05.2026, 11-12 Uhr
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Handwerk – Das Wichtigste im Überblick

Web-Seminar:
28.05.2026, 11-12 Uhr
Die psychische Gefährdungsbeurteilung als Grundlage für eine gesunde Betriebskultur

Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

KURZ UND BÜNDIG

Zwei starke Frauen gesucht

Der Wettbewerb „Unternehmerfrau im Handwerk 2026“ geht in die 30. Runde. Gesucht werden Frauen, die einen Handwerksbetrieb führen oder im Hintergrund maßgeblich zum Erfolg beitragen. Ausgezeichnet wird in zwei Kategorien: als „Unternehmerin im Handwerk“ für Inhaberinnen sowie als „Heldin im Handwerk“ für mitarbeitende Partnerinnen oder Töchter in der Nachfolge. Der Preis ist jeweils mit 2.500 Euro und einem professionellen Imagefilm dotiert. Bewertet werden Engagement, Innovationskraft, Mut und unternehmerische Leistung. Bewerbungen sind sowohl durch Dritte als auch durch die Kandidatin selbst möglich. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Leistungen von Frauen im Handwerk sichtbar zu machen und Vorbilder hervorzuheben. Einsendeschluss ist der 15. Juni 2026. Die Preisverleihung findet am 9. Oktober im Rahmen des Bundeskongresses der Unternehmerfrauen im Handwerk statt.

Weitere Informationen und Bewerbung unter www.handwerk-magazin.de/unternehmerfrau2026

IMPRESSUM



Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Sabrina Kreuzer, Verena Nagel Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-166, 0711/263709-105, E-Mail: presse@handwerk-bw.de